

Fachvortrag Hiergeblieben e.V.:

Wenn nichts mehr zu machen ist, gibt es noch viel zu tun

Das palliative Netzwerk in Darmstadt

(jd) Noch vor einigen Jahren bedeutete die Aussage eines Arztes: „austherapiert“, dass der Patient nach Hause gehen konnte und dort auf seinen Tod warten sollte. Das war oft mit großen körperlichen und seelischen Schmerzen verbunden, denen der kranke Mensch und seine Angehörigen ausgeliefert waren.

In den letzten Jahren hat sich einiges in der Begleitung, der Pflege, der Medizin, im Gesundheitswesen und in der Gesetzgebung verändert. Es gibt ein Recht auf palliative Versorgung, die nicht die Erkrankung allein sieht, sondern den Menschen und

seine Umgebung als Ganzes wahrnimmt und mit vielen Berufsgruppen kompetent versorgen kann. Anneli Lichtenberger, Koordinatorin im Ambulanten Hospizdienst des Evangelischen Hospiz- und Palliativ-Vereins Darmstadt e.V., informiert über die Möglichkeiten einer umfassenden Begleitung von Menschen, die schwer krank sind und deren Lebenszeit begrenzt ist.

Die Veranstaltung findet statt am Dienstag, den 8. November von 18 – 19 Uhr, im Bürgersaal des Luise-Büchner-Hauses, Grundstraße 10, 1. Etage. Sie sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.